



Vorgesehene Tagesordnung:**A Allgemeines****1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Herr Spengler eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, gibt die vorliegenden Entschuldigungen bekannt und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

**1.1 Nachbesetzung im Unterausschuss SGI durch die CSU-Fraktion vertagt in der Sitzung am 21.01.2026**

Herr Haeusgen wird als Mitglied benannt mit üblicher Vertretungsregelung.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

**2. Beschluss über die endgültige Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie folgt ergänzt:

- UA Soziales, neue Antragssumme bei TOP 1.3
- UA Soziales, Detailauskünfte zu den TOPs 1.1-1.3
- UA Soziales, Terminvorschläge zu TOP 3.2
- UA Wirtschaft, TOP 1.1: Freischankflächenantrag
- UA Planung, Antwortschreiben zu TOP 4.1
- UA Planung, weiteres Bürgeranliegen zu TOP 4.2
- UA Mobilität, TOP 2.1: Erinnerungsverfahren Straßenunterhalt
- UA Mobilität, weiteres Bürgeranliegen zu TOP 4.5
- UA Mobilität, TOP 4.8-4.10: Bürgeranliegen
- UA Klima, Nachtrag Antragsteller zu TOP 4.3
- gemäß Nachtragstagesordnung vom 06.02.2026 -

Sowie:

- UA Kultur, Detailauskünfte zu TOP 2 und 3
- UA Kultur, TOP 8: Münchner Geschichten / „Cine Velo Cite“

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

**3. Genehmigung der Sitzungsniederschrift der letzten Sitzung****3.1 Protokolle vom 21.01.2026**

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

**4. Bürger\*innen haben das Wort**

- 4.1 Frau [REDACTED] von PIXEL – Raum für Medienkultur kurz vor; angeboten wird u.a. digitale Unterstützung für Senioren. Die Räume im FatCat Gasteig müssen aufgegeben werden, sie bittet um Unterstützung bei der Raumsuche und lädt den BA zu einem Besuch ein.  
Frau Reitz fragt nach dem genauen Raumbedarf und ob es eine Zusammenarbeit mit dem ASZ gibt.  
Frau [REDACTED]: Die Zusammenarbeit mit dem ASZ besteht, aber die Schulung findet im Pixel statt. Gesucht werden Räume mit Schaufensterfront, guter MVV-Anbindung, geringer Miete und möglichst mit einem Keller für Veranstaltungen.  
Herr Martini findet es schade, dass die Räume im Unionsbräu dafür für lange Zeit nicht zur Verfügung stehen.

**BA – Beschluss:** Der UA-Empfehlung (UA Soziales, TOP 3.3) wird einstimmig zugestimmt.

Herr [REDACTED] und Frau [REDACTED] nehmen ab 19:15 Uhr an der Sitzung teil, Anwesende: 22.

- 4.2 Ein Vertreter des „Balan“ teilt zu seinem Antrag auf temporäre Verlegung des Radwegs in der Balanstr. 9-23 (UA Mobilität, TOP 4.3) mit, dass das Provisorium letztes Jahr ein großer Erfolg war, es gab keine Beschwerden zum Schanigarten. Daher würde er gerne wieder einen Schanigarten betreiben.  
Herr Haeusgen: Der bauliche Radweg ist ja vorhanden im Gegensatz zum letzten Jahr. Wie soll man vermeiden, dass der Radweg dann tatsächlich benutzt wird ?  
Herr Martini: Dies ist durch eine provisorische Absperrung möglich.  
Herr Micksch befürchtet einen Präzedenzfall. Der Radweg ist nicht benutzungspflichtig, aber benutzungsmöglich. Der nächste Wirt könnte auch einen Schanigarten auf einem Radweg fordern.  
Frau Reitz findet es bedauerlich, dass trotz der jahrelangen Forderung des BA nach Auffassung der Radweg nach Ende der Baustelle wieder hergestellt wurde.

**BA – Beschluss:** Der UA-Empfehlung (UA Mobilität, TOP 4.3) wird einstimmig zugestimmt.

- 4.3 Eine Vertreterin des Künstlerkollektivs stellt ihr Projekt am Haidhauser Friedhof vor (siehe UA Soziales, TOP 1.2). Das Projekt ist als einjähriges Pilotprojekt mit anschließender Evaluation angelegt.  
Herr Wilhelm fragt nach, ob es auch eine Kooperation mit dem Haidhausen Museum gibt. Dies wird vom Kollektiv gerne aufgegriffen.  
Herr Haeusgen erklärt, dass der BA aufgrund begrenzter Budgetmittel leider nicht das ganze Projekt finanzieren kann und verweist auf mögliche andere Sponsoren.

**BA – Beschluss:** Der UA-Empfehlung (UA Soziales, TOP 1.2) wird einstimmig zugestimmt.

Herr [REDACTED] nimmt ab 19:27 Uhr an der Sitzung teil, Anwesende: 23.

- 4.4 Eine Anwohnerin der Metzstr. ■ bezieht sich auf das Bauvorhaben in ihrem Haus (UA Planung, TOP 2.2). Von den letzten sieben Mietern sind jetzt nur noch fünf da. Nach der Umwandlung in Eigentumswohnungen müsste ein Kündigungsschutz von 10 Jahren bestehen. Aber jetzt wird eine Luxussanierung mit Änderungen der Grundrisse angekündigt. Sie fragt nach, ob Grundrissänderungen auch bei noch bewohnten Wohnungen zulässig sind. Leider antwortet der Mieterverein auf ihre Anfragen nicht. Frau Sterzer teilt mit, dass es seit Oktober zu Änderungen der Pläne durch den Bauherrn kam und stellt nochmal die damaligen BA-Beschlüsse vor. Tatsache ist, dass die Mieterin nicht ausziehen muss, aber dass es ihr u.U. schwegemacht werden kann zu bleiben. Frau Sterzer bietet Vermittlung beim Mieterverein an und fragt bei der LBK nochmal wegen der Grundrissänderungen nach und bittet die Mieterin um Mitteilung, welche Wohnungen noch bewohnt sind.

**BA – Beschluss:** Der UA-Empfehlung (UA Planung, TOP 2.2) wird einstimmig zugestimmt mit der ergänzenden Frage, ob Grundrissänderungen bei bewohnten Wohnungen zulässig sind.

- 4.5 Der Antragsteller zum Punkt „Erhalt eines schutzwürdigen Baumes in der Humboldtstr. 17“ (UA Klima, TOP 4.3 bzw. 2.3) fragt nach, ob dem BA ein Gutachten vorliegt.  
Frau Hartmann: Dem Fällantrag lag kein Gutachten bei.

**BA – Beschluss:** Der UA-Empfehlung (UA Klima, TOP 2.3) wird einstimmig zugestimmt mit folgender Ergänzung: Falls ein Gutachten vorliegt, möchte der BA das vorgelegt bekommen.

- 4.6 Der Antragsteller zum Punkt „Markierung des Radwegs Schlossstraße“ (UA Mobilität, TOP 4.4) fragt nach dem Beschluss des BA.  
Herr Martini: Aufgrund der Baustelle der MVG vom Max-Weber-Platz bis Schlossstraße diesen Sommer wird die Stelle in Kürze unpassierbar sein, weswegen eine Markierung aktuell nicht durchgeführt werden kann.

**BA – Beschluss:** Der UA-Empfehlung (UA Mobilität, TOP 4.4) wird einstimmig zugestimmt.

- 4.7 Eine Bürgerin teilt mit, dass ihr Kind in der Kindervilla untergebracht ist, der Vertrag verlängert sich bis Ende Dezember. Dann soll die Bauleitung Gasteig in das Gebäude einziehen. Sie möchte nicht, dass die Kindergruppe zerschlagen wird und bezweifelt die Notwendigkeit.  
Frau Wolf teilt mit, dass der Kindergarten aus Sicherheitsgründen nicht während der Großbaustelle bestehen bleiben kann.  
Frau Hartmann sieht das auch so, die Baustellenzufahrt soll direkt hinter der Villa geführt werden.  
Herr Haeusgen erinnert daran, dass immer klar war, dass es sich um ein Provisorium zur Zwischennutzung handelt.  
Frau Schaumberger teilt mit, dass die zuvor ausgelagerten Kinder auch weite Wege bis zur Tagesstätte in Ramersdorf zurücklegen müssen.  
Herr Spengler verweist auf die Sondersitzung zum Gasteig am 26.03.2026, an der auch Bürger teilnehmen können.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

Frau ■■■■■ nimmt ab 19:50 Uhr an der Sitzung teil, Anwesende: 24.

## 5. Anträge der Fraktionen

- 5.1 Ganztagsbetreuung umsetzen: Was ist der Stand? (Anfrage)  
vertagt in der Sitzung am 21.01.2026

Frau Reitz hat entsprechende Infos von Frau Lankes bekommen und zieht daher den Antrag zurück.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

- 5.2 Zebrastreifen auffällig gestalten  
vertagt in der Sitzung am 10.12.2025

Frau Reitz: Es gab ein Missverständnis, der Antrag sollte eigentlich in die Tagesordnung für den UA Mobilität (siehe auch BVI 4.10).

**BA – Beschluss:** Vertagt in den nächsten UA Mobilität, einstimmig so beschlossen.

- 5.3 Fangampel zum Schutz der Fahrgäste

Frau Reitz stellt den Antrag vor.

Herr Haeusgen bittet um Vertagung in den UA Mobilität.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung zum Antrag mit redaktionellen Änderungen.

- 5.4 St. Josefsheim: Was ist der Stand? Wie geht es weiter? (Entwurf)

Frau Reitz stellt den Antrag vor, sie hat darum gebeten, ihn fraktionsübergreifend zu stellen.

Frau Rümelin ist sich nicht sicher, ob die ersten beiden Fragen zielführend sind und möchte diese streichen.

Frau Wolf bittet um Vertagung.

**BA – Beschluss:** Vertagt in den nächsten UA Planung, einstimmig so beschlossen.

- 5.5 Sicherung der Einmündung Oefelestr. / Humboldtstraße für  
Fußgänger\*innen/Schulkinder

Frau Lankes stellt den Antrag vor.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

## 6. Allgemeine Anhörungen und Unterrichtungen

- 6.1 **Anhörungen**  
./.

### 6.2 Unterrichtungen

- 6.2.1 Infoblatt Februar

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

## B Berichte der Beauftragten und aus den Unterausschüssen

### I. Berichte

#### 1. Bericht des Vorsitzenden

- Der vom BA bestellte Schäfflertanz findet am 16.02. am Mariahilfplatz statt. Herr Haeusgen fragt, ob es Plakate gibt. Frau Schaumberger wird sie erstellen und den Mitgliedern zukommen lassen.
- Herr Spengler war bei der DLRG in der Lilienstraße. Das Bauprojekt ist zum Stopp gekommen, die DLRG empfindet die Situation als nicht mehr tragbar. Frau Wolf kündigt in diesem Zusammenhang an eine Anfrage stellen zu wollen, welche Investitionsprojekte im Stadtviertel gestoppt wurden bzw. werden.
- [REDACTED] sind am 19.02.2026 zum Jour fixe mit dem Kommunalreferenten eingeladen.
- Herr Spengler war beim Treffen der BA-Vorsitzenden mit der dritten Bürgermeisterin und hat eine Statistik des Stadtbezirksbudgets erhalten, die er an alle Mitglieder weiterleiten wird.

#### 2. Berichte der Beauftragten

Herr Haeusgen: Eventuell kann man die Sanierung des denkmalgeschützten Kegelhofs durch Spenden / Fördergelder anstoßen oder forcieren. Das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege und die Dt. Stiftung Denkmalschutz haben bereits positive Signale gesendet. Herr Haeusgen würde mit beiden sowie dem BA und dem Kommunalreferat einen Ortstermin organisieren und fragt nach der Zustimmung des BA.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung, Frau [REDACTED] und Frau [REDACTED] werden teilnehmen.

Frau Wolf

- war beim Empfang der neuen Staatsbürger.
- Die Fachstelle für Demokratie hat Flyer zum Faktencheck, die sich gut für den Infostand des BA eignen würden.

## II. UA Kultur und Freizeit

1. Einspruch gegen die Ablehnung des Zuschusses aus dem Budget für KUD Soko München e. V.

- 1.1 (E) Stadtbezirksbudget  
 KUD Soko München e. V.  
 Ethno Grupa Trag & KUD Soko München e. V. vom 16. - 19.10.2025  
 7.230,00 €; Az. 0262.0-5-0650  
 Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18339

Die Detailauskunft liegt nicht vor.

Wir wurden informiert, dass die Mailadresse [REDACTED] gehackt wurde, daher kamen leider unsere Mails nicht an. Nach detaillierter Prüfung der im Finanzierungsplan veranschlagten jeweiligen Posten und in Rücksprache mit den anwesenden Antragstellern ergab sich, dass kein wirklicher Unterstützungsbedarf besteht.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der einstimmige Ablehnungsbeschluss von Dezember 2025 wird vom UA aufrechterhalten. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

2. (E) Stadtbezirksbudget  
 Philisterverband des AGV Akademischer Gesangverein München e. V.  
 Workshop- und Konzertprojekt der AGV Big Band mit Marshall Gilkes vom  
 20. - 23.12.2026  
 400,00 €; Az. -0262.100-5-0665  
 Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18945
- 2.1 Detailauskunft Philisterverband

Detailauskunft liegt vor.

Das Konzertprojekt mit dem Akademischen Gesangverein München findet im „Jazzclub Unterfahrt“ statt. Durch die Durchführung dieses Konzertprojektes wird nicht nur die lokale kulturelle Infrastruktur gestärkt, sondern zugleich ein Beitrag zum Erhalt des Jazzclubs Unterfahrt als lokalen Akteur geleistet, der als einer der wichtigsten und renommiertesten Jazzclubs in Deutschland fest im Stadtbezirk Au-Haidhausen verankert ist.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der UA Kultur und Freizeit spricht sich für Unterstützung dieser Veranstaltung gemäß Antrag aus. Einstimmig.

**Diskussion im BA:**

Herr Haeusgen stellt fest, dass der Verband keinen Zuschuss bei seinem eigenen Förderverein beantragt hat. Frau Hartmann teilt mit, dass es sich um einen vermögenden Verband mit einem repräsentativen Sitz in der Innenstadt handelt.

Herr Wilhelm schlägt aus diesen Gründen vor, den Antrag nun abzulehnen.

**BA – Beschluss:** Einstimmige Ablehnung des Zuschussantrags.

3. (E) Stadtbezirksbudget  
 Nityaa Arts Centre  
 NatyaFest 2026 am 21.03.2026  
 2.600,00€; Az.: 0262.100-5-0664  
 Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18903
- 3.1 Detailauskunft Nityaa Arts Centre

Detailauskunft liegt vor.

Das Natya Fest 2026 findet im Einstein Kultur statt. Dieses außergewöhnliche Tanzfest führt in die großartige Kunst des indischen Tanzes ein. Die Einbindung von Schulen (Adalbert-Stifter Realschule, Fritjof-Nansen-Realschule, Pestalozzi-Gymnasium, Edith-Stein-Gymnasium) ist geplant, Freikarten für soziale Einrichtungen wie Glanz und ASZ, Bedürftige, ältere Menschen und Studierende sind vorgesehen.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der UA Kultur und Freizeit spricht sich für die Unterstützung dieser Veranstaltung gemäß Antrag aus. Einstimmig.

**Diskussion im BA:**

Herr Haeusgen kann keinen Stadtteilbezug erkennen. Werden die Schulen wirklich eingebunden? Papier ist geduldig. Kann man nicht Belege dafür fordern?

Herr Wilhelm hatte dem Veranstalter letztes Mal mitgeteilt, mit den Schulen Kontakt aufzunehmen und vertraut darauf, dass es stimmt.

Herr Klug: Wenn man alles prüft, ist man nicht mehr handlungsfähig.

Frau Lutz bezweifelt, dass Schulen teilnehmen können, da die Veranstaltung an einem Samstag stattfindet.

Frau Lankes bittet das BA-interne Verfahren so wie bisher durchzuführen und sich erst nach der Wahl wieder mit der Definition des Stadtteilbezugs zu beschäftigen.

**BA – Beschluss:** Mehrheitlich Zustimmung bei 6 Gegenstimmen zur UA-Empfehlung und dem Vorschlag von Frau Lankes.

4. (E) Stadtbezirksbudget  
Init. Taubenzungen  
TAUBENZUNGEN vom 01.03. - 31.12.2026  
3.411,25 €; Az. 0262.100-5-0669  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 19043

**UA - Beschlussempfehlung:**

Die Antragstellerin wird zur März-Sitzung eingeladen, um noch offene Fragen abzuklären. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

5. Am Neudeck: Gedenktafel für die hier inhaftierten politisch Verfolgten der NS-Diktatur (Antrag SPD-Fraktion)  
in der Sitzung am 21.01.2026 in den UA Kultur verwiesen

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der UA Kultur und Freizeit wird einen Ortstermin im März durchführen und danach einen konkreten Projektvorschlag ausarbeiten. Einstimmig.

**Diskussion im BA:**

Herr Haeusgen bittet um folgende Ergänzung des SPD-Antrags: Mit Beteiligung des BA und des Stadtarchivs.

Herr Wilhelm bittet, dies nicht mit aufzunehmen und „auf öffentlichem Grund“ zu streichen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung zum Vorschlag von Herrn Wilhelm und der UA-Empfehlung.

6. Projektbeschreibung „Brücken bauen“, künstlerische Gestaltung der Bahnbrücken/Unterführung Balanstraße

**UA - Beschlussempfehlung:**

Da das Konzept/Projektbeschreibung noch nicht allen Anwesenden vorlag, wird der TOP vertagt. Eine Antwort der Bahn (Eigentümer eines Teils der Anlage an der Balanstraße) und des angefragten BA Ramersdorf-Perlach wird abgewartet. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

7. Auswertung der Budgetanträge und Detailauskünfte 2025 (UA Kultur und UA Soziales)

Der UA Kultur bedankt sich für die detaillierte Auswertung unserer Unterstützungsarbeit für die Kulturschaffenden in Au-Haidhausen. Im UA Kultur und Freizeit gingen 31 Budgetanträge ein. Davon konnten 25 Anträge zumindest teilweise befürwortet werden. Die Gesamtfördersumme belief sich auf Euro 61.224,00

**UA - Beschlussempfehlung:** Einstimmige Kenntnisnahme.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

- N 8.** Münchner Geschichten / „Cine Velo Cite“

Vorstellung eines Projekts mit dem Titel „Münchner Geschichten“ durch [REDACTED] und [REDACTED] von „Cine Velo Cite“. Geplant sind für August zwei kostenlose Filmvorführungen für Alle im öffentlichen Raum. Das „Cine Velomobil“ plant dabei die Präsentation von Filmen Münchner Filmemacherinnen für jeweils 250 Leute. Pro Abend würden sich die Kosten auf ca. 3000,00 Euro belaufen. Vorführung im Freien. Der UA verweist auf nur beschränkt zur Verfügung stehende Budgetmittel.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der UA nimmt die Vorstellung des Projekts zur Kenntnis und verweist betreffs Anträge auf das Direktorium der Stadt München.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

### III. UA Soziales, Gesundheit und Inklusion

0. Vorstellung im Unterausschuss

- 0.1 Umfrage zur Zukunft des Pfarrverbands Haidhausen  
Vorstellung durch Herrn [REDACTED]

Telefonat am 30.01.: Herr Pfarrer [REDACTED] schlägt vor, mit dem Termin im Unterausschuss zu warten, bis die Ergebnisse der Befragung vorliegen und sie dann in der März- oder Aprilsitzung vorzustellen. Die Befragung ist einsehbar unter

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

1. Entscheidungen

- 1.1 (E) Stadtbezirksbudget  
Offene Kinderarbeit des AKA - Aktiv für interKulturellen Austausch e. V.  
Internationales Kinderfest "Cocuk Bayrami" am 18.04.2026  
1.273,50 €; Az. 0262.100-5-0662  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18841
- N** Detailauskunft AKA

Detailauskunft liegt vor.

Der AKA beantragt Mittel für das internationale Kinderfest „Çocuk Bayrami“. In den letzten Jahren wurde nur jeweils die Durchführung beantragt, jetzt reichen die Mittel aus der Regelfinanzierung (Migrationsbeirat) nicht mehr, deshalb wird eine Zuwendung beantragt. Eine Begründung für die Reduzierung der Eigenmittel liegt vor (Ergänzungsantrag zur Regelförderung).

**UA - Beschlussempfehlung:**

Zustimmung in beantragter Höhe. Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 1.2 (E) Stadtbezirksbudget  
Init. Blick heben  
Blick heben von April 2026 - März 2027  
5.000,00 €; Az. 0262.100-5-0668  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 19045
- N** Detailauskunft Init. Blick heben

Detailauskunft liegt vor.

Beantragt werden Mittel für die Erarbeitung eines 30-minütigen Audiowalks über einen Friedhof, in diesem Fall als Pilotprojekt über den Haidhauser Friedhof. Dazu hat bereits ein Ortstermin stattgefunden, zu dem ein ausführlicher Bericht vorliegt (Sitzungsunterlagen zum 21.1.26, TOP C1.1). Der Audiowalk versteht sich als bildungspädagogisches Angebot zur Beschäftigung mit dem Thema Trauer und Tod sowie mit dem Friedhof als Begegnungsort mit seinen verschiedenen Perspektiven (Natur/Umwelt, Kunst, Musik, Lyrik/Poesie). Er richtet sich an alle Altersgruppen, speziell werden jedoch Kontakte bzw. Kooperationen in Haidhausen hergestellt mit den Kindergärten/Grundschulen (dazu begleitendes Material für Erzieherinnen/Lehrkräfte), mit den weiterführenden Schulen, aber auch mit den ASZ.

Die Antragsteller haben zu thematisch relevanten Einrichtungen bereits Kontakt aufgenommen und Kooperationen vereinbart (Sternenhaus, Haidhauser Museum, Friedhofsverwaltung). Der Antragsteller ist Erzieher und Theaterpädagoge. In seinem Team sind eine Pianistin, eine Naturpädagogin und für die Texte eine pädagogisch erfahrene Autorin. Eine Begründung für den Verzicht auf Eigenmittel liegt vor (kostenloses Angebot, keine Einnahmen bzw. Eigenmittel). Stattdessen wird es monatliche (ehrenamtlich getragene) Live-Führungen durch den Antragsteller geben.

Der Antragsteller kann in der UA-Sitzung leider nicht persönlich anwesend sein, die Vorsitzende hat sich jedoch von ihm telefonisch den Antrag und das Vorhaben erläutern lassen.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Wir empfehlen eine reduzierte Bezuschussung in Höhe von 3000 €. Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Siehe TOP A 4.3

- 1.3 (E) Stadtbezirksbudget  
Init. Young Talent  
Afro-German Young Talent 2026 Kick-off & Workshopphase vom 16.03. - 05.04.2026  
1.575,00 €; Az. 0262.100-5-0667  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 19006  
**N => NEUE SUMME: 696,67**  
=> Detailauskunft Init. Young Talent

Detailauskunft liegt vor.

Der Verein Younique-Kids ist eine Initiative für kulturelle Bildung und Talentförderung von Kindern und Jugendlichen. Über künstlerische Ausdrucksformen wie Schauspiel, Bewegung und kreative Gruppenarbeit sollen Räume für Selbstwahrnehmung, Identitätsstärkung und sozialen Austausch für junge Menschen eröffnet werden. Durch niederschwellige Workshopformate werden kulturelle Teilhabe, Selbstvertrauen und Gemeinschaftssinn gefördert.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Wir empfehlen eine reduzierte Bezuschussung in Höhe von 525 € (Vorschlag der Antragstellerin: Verteilung der Kosten auf drei Stadtbezirke). Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

**2. Anhörungen**

./.

**3. Unterrichtungen**

- 3.1 (U) Haushaltsplan 2026 - Produkt- und zielorientierte Ansätze  
Zuschussnehmerdatei 2026, Vollzug des Haushaltsplanes 2026  
für den Bereich "Förderung freier Träger" des Stadtjugendamtes  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18279

Vorgelegt wird der Beschlussentwurf des Sozialreferats zur Förderung freier Träger im Bereich des Stadtjugendamtes im Haushaltsjahr 2026. Die Ansätze haben sich gegenüber 2025 nur in zwei Fällen marginal verändert (siehe Protokoll vom 10.12.25).

**UA - Beschlussempfehlung:**

Kenntnisnahme. Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

- 3.2 Verbesserung der Spielplätze im Stadtbezirk durch inklusive Spielgeräte, Bestellung einer städtischen Leistung  
BA-Antrag Nr. 20-26 / B 08393  
N dazu: Terminvorschläge

Das Baureferat nimmt Stellung zum Antrag vom 1.11.25 auf Ausbau von Spielplätzen mit inklusiven Spielgeräten:

„Für die Spielplätze am Kegelhof sowie im Haidenaupark erscheint eine Ergänzung des inklusiven Spielangebots nach einer Ersteinschätzung zumindest teilweise denkbar.

Am Spielplatz Kegelhof könnte im Kleinkinderspielbereich am südlichen Eingang ein Sandspieltisch installiert werden. Im Haidenaupark bietet sich die nördlich an die vorhandene Vogelnest-Schaukel angrenzende Spielwiese als denkbarer Standort für eine Schaukel an. Für weitere inklusive Spielangebote (Sandspielplattform und weitere Schaukel) liegen nach unserer Einschätzung keine geeigneten Voraussetzungen vor. Der zuständige Sachgebietsleiter wird in Kürze zur Vereinbarung eines Ortstermins auf die Geschäftsstelle zugehen.“

**UA - Beschlussempfehlung:**

Kenntnisnahme und Bestätigung des Ortstermins für den 18. März 26, 16:00, Treffen am Spielplatz Kegelhof. Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 3.3 Anfrage: Austausch und Vorstellung des Projekts PIXEL

Das Projekt PIXEL bietet kostenfrei und offen zugänglich Veranstaltungen für Menschen aus dem Viertel und war bisher im Gasteig beheimatet. Im Zuge der Renovierung sucht PIXEL neue Räume im Viertel mit ähnlichen Nutzungsmöglichkeiten. Der BA wird eingeladen, sich das Projekt vorstellen zu lassen.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Wir bedanken uns für die Einladung, kennen aktuell keine geeigneten alternativen Räumlichkeiten. [REDACTED] meldet sich für eine Terminvereinbarung. Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Siehe TOP A 4.1

- 3.4 Auswertung der Budgetanträge und Detailauskünfte 2025 (UA Kultur und UA Soziales)

Die Auswertung der Detailauskünfte 2025 liegt vor und macht Angaben zu den Punkten

- Verteilung und Fördersummen
- Förderfähige Themenbereiche
- Reichweite
- Bewilligungsrelevante Aspekte von Anträgen
- Weiterentwicklung des Formulars

**UA - Beschlussempfehlung:**

Kenntnisnahme. Der Unterausschuss dankt für die Auswertung. Weiterentwicklung nach der Wahl. Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

#### 4. Anliegen von Bürger\*innen ./.

### IV. UA Wirtschaft

#### 1. Entscheidungen

##### N 1.1 Genehmigung einer Freischankfläche für "Il Gelato Italiano", Weißenburger Str. 50

Die Betreiber der Eisdiele beantragen eine „Kleinstfläche“ von 5m Länge und 1m Breite vor dem Geschäft rechts der Eingangstür. Der Gehweg ist 3,4m breit, Restgehwegbreite ist also 2,4m, zu einem Straßenschild in diesem Bereich 1,7m.

##### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der Unterausschuss empfiehlt Zustimmung. Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

#### 2. Anhörungen

##### 2.1 Mehr Parkplätze für Handwerk, Handel und Lieferdienste am Bordeauxplatz BA-Antrag Nr. 20-26 / B 08391

Das MOR übersendet verkehrsrechtliche Anordnungen zur Einrichtung von Lieferzonen für folgende Standorte:

- Wörthstraße vor Hausnummer 37/39 (15 m, vor Werklicht-Laden und Kiosk)
- Wörthstraße vor Hausnummer 32 (Verlängerung der vorhandenen Zone vor [REDACTED] um 5m)
- Wörthstraße vor Hausnummer 13-15 (zwischen den Hauseinfahrten) jeweils werktags Mo-Fr. 7-20h, Sa. 7-14h mit dem Zusatz „Mit Parkschein werktags Mo-Fr 20-23h, Sa. 14-23h, Bewohner mit Parkausweis Kirchenstraße frei“.

Für die vom BA vorgeschlagenen Lieferzonen beidseits am nördlichen Ende des Bordeauxplatzes (zur Metzstraße) wird aktuell kein Bedarf gesehen.

##### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der Unterausschuss empfiehlt Zustimmung. Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

##### 2.2 Fahrradsicherheitscheck am 25.02.2026 am Prinzregentenplatz und am 10.03.2026 am Bordeauxplatz Fristverlängerung bis 12.02.2026

Die vom MOR durchgeführten Veranstaltungen sollen stattfinden wie schon im Vorjahr.

##### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der Unterausschuss empfiehlt Zustimmung. Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

### 2.3 "Winterdorf der FDP" am Wiener Platz am 22.02.26

Die FDP will auf dem Wiener Platz auf einer Fläche von ca. 20m x 3m im Anschluss an die Container in etwa vorm Laden [REDACTED]“ bis zum [REDACTED] ein Fest veranstalten. Dauer: 16-20 Uhr, Aufbau ab 13 Uhr, Abbau bis 21:30 Uhr.

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der Unterausschuss empfiehlt Zustimmung. Einstimmig so beschlossen.

#### **BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

### 2.4 Regerstr. - 1 digitale Werbeanlage für Fremdwerbung mit Bedarfsinfo. der Stadtinfo., als Ersatz, freistehend, einseitig, im 10-Sek.-Takt, die Leistungsstufe gemäß LAI beträgt am Tag 8 %, Nacht 8 % (Regerstr. / Tegernseer Landstr.)

Die Firma [REDACTED] möchte eine bestehende Werbeanlage am Ausgang des Ostfriedhofes zur Brücke über den Südring durch eine Digital-Anlage ähnlichen Ausmaßes ersetzen.

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der Unterausschuss empfiehlt Zustimmung. Einstimmig so beschlossen.

#### **Diskussion im BA:**

Frau Rümelin spricht sich gegen die digitale Werbeanlage aufgrund ihrer Ökobilanz und der digitalen Verschmutzung aus.

Frau Hartmann schließt sich dem an. Insbesondere Werbeanlagen mit schnellen Bildwechseln stellen einen Stressfaktor für Kinder, aber auch Menschen mit beispielsweise ADHS oder bestimmten psychischen Erkrankungen dar und sollten nicht unnötig im öffentlichen Raum ausgeweitet werden.

#### **BA – Beschluss:**

Mehrheitlich Ablehnung der digitalen Werbeanlage bei 19 Stimmen.

### 3. **Unterrichtungen**

./.

### 4. **Anliegen von Bürger\*innen**

#### 4.1 Beschwerde - Wiener Platz 4 / [REDACTED]

Ein [REDACTED] des [REDACTED] wendet sich mit einem ausführlichen Schreiben an den Oberbürgermeister, in dem er den nicht durch Baugenehmigung gedeckten Gastronomiebetrieb moniert. Die Beschwerde kann aufgrund der jahrelangen Erfahrungen in der Sache nachvollzogen werden. Der BA war in den vergangenen Jahren öfter in den Nachbarschaftsstreit eingebunden.

Derzeit läuft ein weiteres Verfahren.

##### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der Unterausschuss empfiehlt, die Beschwerde zur Kenntnis zu nehmen und die bestehende Genehmigung weiter zu befürworten.

Die Erweiterung der Genehmigung zu einer Vollgastronomie wird kritisch gesehen, weil sie dem bisherigen Urteil nicht entspricht.

Das Ergebnis des laufenden Rechtsstreits soll abgewartet werden.

Einstimmig so beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

## V. UA Planung

### 1. Entscheidungen

./.

### 2. Anhörungen

#### 2.1 Kegelhof – Änderung Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich I/46 im vereinfachten Verfahren (§ 13 i. V. m. § 4 Abs. 2 BauGB)

Der FNP soll an die Realnutzung angepasst werden. Im Norden der Allgemeinen Grünfläche (AG) – welche weitestgehend so beibehalten wird – soll das umliegende Allgemeine Wohngebiet (WA) um das Flurstück mit dem Wohngebäude erweitert werden. Die landschaftsplanerische Schraffur für Maßnahmen zur Verbesserung der Grünausstattung für das gesamte übergeordnete Quartier inklusive des Planungsbereichs wird beibehalten, da diese Maßnahmen erst auf dieser Größenebene und unter Einbezug der Straßenräume die gewünschten vorteilhaften Auswirkungen auf die Grünversorgung und das Mikroklima zeigen. Im Süden soll die Jugendfreizeitstätte als etablierte Nutzung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche zudem attraktiv und zentral gelegen ist, durch die zukünftige Darstellung als Gemeinbedarfsfläche Fürsorge (F) in Symbolform dauerhaft gesichert werden.

**UA - Beschlussempfehlung:** Zustimmung, einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 2.2 Metzstr. ■ - ÄNDERUNGSANTRAG zu 1.2-2025-14919-21-Sanierung und Umbau des Vordergebäudes mit Nutzungsänderung einer Ladeneinheit im EG straßenseitig in eine Wohnung und Grundrissveränderung der Bestandswohnungen EG bis 3.OG; Neuausbau des Dachspeichers mit Veränderung der bestehenden DG-Wohnungen mit 2 Dacheinschnitten und neuen Dachgauben; Anbau von 3 Balkonanlagen mit 2 Notleitern, sowie Einbau eines Innenaufzugs; Neubau eines Rückgebäudes; Errichtung eines fünfgeschossigen Gebäudes mit 8 Wohnungen und einem zusätzlichen Untergeschoss mit 7 Stellplätzen; Errichtung einzelner Terrassen und Balkone, sowie 2 Notleitern; Neugestaltung der Hofflächen

Hier: Vordergebäude: Anpassen der Dachgauben, Entfall einer Balkonanlage und eines Dacheinschnittes seitlich und geänderte Lage Fluchtpodest DG, Rückgebäude: Anpassen der Kubatur mit weiterem Staffel-bzw. Vollgeschoss und Abrücken des oberen Geschosses von der rückwärtigen Grenze mit neuer Position Dachterrasse

Vorhaben ist Denkmal/ Nähe Denkmal / Ensemble: 0-1-1  
Im Erhaltungssatzungsgebiet: ja

10/25: „Weitgehende und massive Eingriffe geplant, obwohl das Haus in Teilen noch bewohnt ist (4 – 5 WE von 14). Die Maßnahmen müssen daher so verträglich wie möglich für die Bewohner\*innen durchgeführt werden. Grundrissänderungen und Maßnahmen in den bewohnten Wohnungen werden aus Gründen des Mieter\*innenschutzes abgelehnt. Die Höhenentwicklung des Rückgebäudes wird kritisch gesehen und muss hinsichtlich Verschattung und Einschränkungen für die angrenzenden Nachbarn geprüft werden. Einstimmig.“

Aktuelle Änderungen wohl aufgrund Abstimmung mit LBK / UDB.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der BA bleibt bei seiner ursprünglichen Stellungnahme, die aktuellen Änderungen werden zur Kenntnis genommen. Einstimmig.

Nachtrag: In der Metzstraße ■ entstehen 8 WE zwischen 95 und 175 qm bzw. mit 3 - 5 Zimmern

**BA – Beschluss:** Siehe TOP A 4.4

- 2.3 Kirchenstr. 26 - ÄNDERUNGSANTRAG zu 1.23-2025-19283-21 / Errichtung eines Stadthauses mit einer Wohneinheit

Vorhaben ist Denkmal/ Nähe Denkmal / Ensemble: (1)-0-0  
Im Erhaltungssatzungsgebiet: ja

12/25: „Kenntnisnahme m d B um Abstimmung mit dem Denkmalschutz (Verträglichkeit des Neubaus mit dem Denkmal (Vordergebäude), sofern das abzubrechende Gebäude nicht unter Denkmalschutz) sowie Abwägung nachbarschaftlicher Belange (hohe Wände zu den angrenzenden Grundstücken). Einstimmig.“

Abstimmung mit der Verwaltung ist erfolgt.

**UA - Beschlussempfehlung:** Kenntnisnahme, einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 2.4 Eduard-Schmid-Str. 36 - Energetische Sanierung des Bindereigebäudes am Gartenbaustützpunkt der Landeshauptstadt München

Vorhaben ist Denkmal/ Nähe Denkmal / Ensemble:  
Im Erhaltungssatzungsgebiet: nein

**UA - Beschlussempfehlung:**

Kenntnisnahme mit Bitte um Prüfung, ob eine Photovoltaikanlage möglich ist, einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 2.5 Ismaninger Str. 17 - Aufstockung eines Geschäftshauses mit zwei neuen Wohneinheiten- VORBESCHIED

Vorhaben ist Denkmal/ Nähe Denkmal / Ensemble: 0-0-0  
Im Erhaltungssatzungsgebiet: nein

Neues Terrassengeschoss geplant, 2 WE (im 5. OG) mit insgesamt 157 qm

**UA - Beschlussempfehlung:**

Kenntnisnahme mit Bitte um Errichtung von Photovoltaikanlagen auch auf dem neuen Geschoss, einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

### 3. Unterrichtungen

- 3.1 Aushebeln der Erhaltungssatzung  
Antwort Sozialreferat zum Schreiben BA 5

„[...] Dass Wohnraum nicht regulär vermietet, sondern in verschiedenen Ausgestaltungen lediglich für einen kurzfristigen Zeitraum an häufig wechselnde Personen vermietet wird, ist in München ein im gesamten Stadtgebiet seit langer Zeit zu beobachtendes Phänomen und ein großes Ärgernis für den Münchner Wohnungsmarkt. Die Konsequenzen dieser Praxis sind weitreichend und führen dazu, dass familiengerechter Wohnraum zunehmend verloren geht. Das Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration ist für den Vollzug des Zweckentfremdungsrechts (Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum [ZeS]) und der Erhaltungssatzungen zuständig. Das Zweckentfremdungsgesetz bietet keine Rechtsgrundlage für eine Unterbindung dieser Wohnformen. Wohngemeinschaften und möblierte Wohnungen unterliegen nach Auffassung der Bayerischen Gerichte nämlich dann nicht dem Zweckentfremdungsverbot, wenn sie nach ihrer Zweckbestimmung und Ausstattung Wohnbedürfnisse erfüllen, z. B. die Führung eines selbständigen Haushalts ermöglichen und die Unterkunft nicht nur als Schlafstätte dient. Die Verwaltungsgerichte haben ausdrücklich betont, dass angesichts des angespannten Wohnungsmarktes in München auch Wohngemeinschaften erforderlich sind, um es den einzelnen, zunächst unbekanntem Bewohnern zu ermöglichen, gemeinsam die Kosten für eine Wohnung zu tragen. Im vorliegenden Fall sind wir Ihren Hinweisen selbstverständlich nachgegangen. Auch die Ortsermittlung vom 02.12.2025 bestätigte, dass die Mieter jeweils langfristige Mietverträge haben und somit im rechtlichen Sinne dort wohnen. Auch die Erhaltungssatzung ist als städtebauliches Instrument nicht dafür geeignet, diese (tatsächliche längere) Wohnformen zu unterbinden. Die Ausgestaltung von Mietverträgen

ist eine privatrechtliche Angelegenheit, in die mittels der Erhaltungssatzung nicht eingegriffen werden kann. Auch wir bedauern diese Entwicklung sehr und sind uns der Folgen für den ohnehin angespannten Wohnungsmarkt bewusst. Herr Oberbürgermeister Reiter appelliert daher seit langem an die Gesetzgeber über den Städtetag und alle politischen Ebenen, gesetzliche Grundlagen zu schaffen, um diese Entwicklung zu stoppen. So ist derzeit eine Gesetzesinitiative des Bundesjustizministeriums zur Mietrechtsreform geplant. Diese sieht eine Deckelung der Indexmieten auf 3,5 % pro Jahr, strengere Regeln für Kurzzeit- und möblierte Vermietungen sowie verbesserte Mieterschutzmechanismen (z. B. bei Mietschulden) vor. Hinsichtlich einer eventuellen Mietpreisüberhöhung müssen sich die betroffenen Mieter\*innen an uns wenden, um deren Mietpreise überprüfen zu können. Insbesondere sind Ausstattung, Mietpreisvereinbarungen etc. wichtig, um ggf. erfolgte bzw. andauernde Verstöße zu bewerten. Informationen dazu sind unter folgendem Link zu finden: <https://stadt.muenchen.de/service/info/mietspiegel-ueberpruefung-von-mieterhoehungen/1073941/n0/> Wir danken Ihnen für Ihren Hinweis und Ihr Engagement in dieser Sache und möchten Ihnen versichern, dass wir alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um Wohnraum in München zu erhalten.“

**UA - Beschlussempfehlung:**

Bedauernde Kenntnisnahme und Bitte um Übermittlung an den Bürger, einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

- 3.2 Falkenstr. 21 - Neubau eines Wohnhauses mit einer Gewerbeeinheit und einer TG (Vorbescheid)  
Antwort LBK zur Stellungnahme BA 5

Antrag wurde vom Antragsteller mittlerweile zurückgezogen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

**4. Anliegen von Bürger\*innen**

- 4.1 Anfrage Wohnraumgröße in Erhaltungssatzung "Haidhausen"  
**N** dazu: Antwortschreiben Sozialreferat

siehe TOP 4.2

- 4.2 Kellerstraße 34 - auffällige Bauarbeiten – Luxuswohnung  
**N** dazu: Kellerstr. 34 - Umgang mit Verstoß BayBO

4.1 / 4.2 betreffen die Kellerstraße 34. Wir hatten das Vorhaben 10/24 auf der TO und haben es in Annahme kleinerer Änderungen am Grundriss zur Kenntnis genommen, eine Zusammenlegung war nicht angedacht.

In der Stellungnahme des SOZ heißt es: „... umso weniger können Modernisierungsmaßnahmen in Wohnraum, der künftig von der Eigentümer\*in selbst oder deren nahen Angehörigen bewohnt wird, nicht verhindert werden. Zum Beispiel kann eine Wohnungszusammenlegung zu einer sog. Großwohnung (über 130 qm Wohnfläche) zum Selbstbezug aufgrund des sich aus Art. 14 Grundgesetz ergebenden Eigentums-schutzes der Eigentümer\*innen nicht verwehrt werden.“

**UA - Beschlussempfehlung:**

Es ist daher davon auszugehen, dass es bedauerlicherweise keine Handhabe gibt. Dennoch bitten wir ergänzend zur Stellungnahme des SOZ noch die LBK um Prüfung des Sachverhalts hinsichtlich der Genehmigung und der von den Bürger\*innen vorgebrachten Punkte und Rückmeldung an den BA.

Beschluss und Antwortschreiben des SOZ (ggf. mit Schwärzung der Namen) an die Bürger\*innen weiterleiten.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

## VI. UA Mobilität

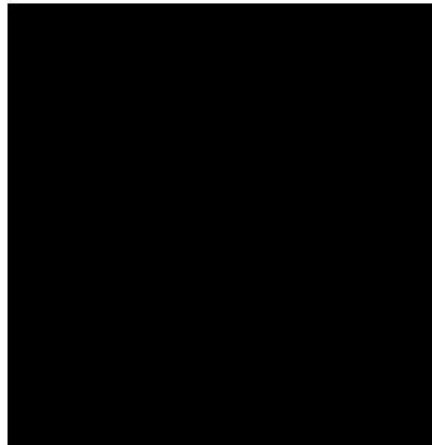
### 1. Entscheidungen

./.

### 2. Anhörungen

#### N 2.1 Erinnerungsverfahren Straßenunterhalt a) Grillparzerstraße, Radwegsanie rung

Wegen verweigerter Verbesserungen am Prinzregentenplatz hatte der UA einen Ausbau entsprechend den Anforderungen des Radentscheids gefordert. Das ist in der eilig vorgelegten Sanierung vermutlich nicht enthalten.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Zur Grillparzerstraße existiert ein Antrag des BA (Radentscheids-konformer Radweg in der Grillparzerstraße, siehe BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06901 und Punkt 3.12 in der Sitzung vom 27.1.2021), der aus formalen Gründen abgelehnt wurde. Der UA bittet daher um genauere Auskunft hinsichtlich der hier vorhergelegten Planungen. Aufgrund der kurzen Fristen muss diese Auskunft schnell erfolgen.

Oberflächliche Sanierungen sind nur möglich, wenn nicht die mittelfristige Verbesserung dadurch ausgeschlossen wird. Die schlechte Haushaltslage erfordert den zielführenden Einsatz des Geldes.

Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

b) Versailler Straße, Fahrbahnsanierung Anhörungsfrist: 02.03.2026 (keine Verlängerung möglich)

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der UA hat langfristig und wiederholt einen vollständigen Umbau der Versailler Straße gefordert (siehe z.B. BA-Antrag 20-26 / B 02073 vom 24.3.2021). Das wurde immer mit Verweis auf die Finanzlage und die anstehende Sanierung verweigert. Nun kommt eine oberflächliche Sanierung, die den Ist-Zustand möglicherweise auf Jahrzehnte zementiert. Der UA bittet daher um genauere Auskunft hinsichtlich der hier vorhergelegten Planungen. Aufgrund der kurzen Fristen muss diese Auskunft schnell erfolgen.

Oberflächliche Sanierungen sind nur möglich, wenn nicht die mittelfristige Verbesserung dadurch ausgeschlossen wird. Die schlechte Haushaltslage erfordert den zielführenden Einsatz des Geldes.

Einstimmig.



**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

**3. Unterrichtungen**

- 3.1 Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) für die Jahre 2025 bis 2029 mit verbindlicher Planung für das Jahr 2030, Maßnahmen des Mobilitätsreferats. Programmentwurf (Variante 630)  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17722

Kein Punkt, der den 5. Stadtbezirk konkret betreffen würde. Ein gewisser Schwerpunkt auf E-Mobilität ist zu erkennen.

Falls BA-Anträge aus finanziellen Gründen abgelehnt würden, aber E-Mobilität aus den knappen Kassen gefördert würde, ergäbe sich ein Priorisierungskonflikt.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der UA bittet die Geschäftsstelle darum, für die neue Amtszeit einen Termin mit dem Mobilitätsreferat anzufragen. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 3.2 Ausnahmegenehmigung für Arbeiten im Straßenraum
- a) Regerstraße 12 Seite Pöppelstraße (Neubau Fernwärmeleitung) vom 23.02.2026 bis 30.04.2026
  - b) Sperrung Tunnelkette Mittlerer Ring Ost (Funktionstest Leittechnik) vom 26.02.2026 bis 27.02.2026 (Nachtarbeit / jeweils von 22.00 bis 05.00 Uhr)
  - c) Sperrung Tunnelkette Mittlerer Ring Ost (Wartungsarbeiten) vom 02.03.2026 bis 06.03.2026 (Nachtarbeit / jeweils von 22.00 bis 05.00 Uhr)
  - d) Weilerstraße 2-10, beidseitig (betrifft gesamten Bereich zwischen Reger- und Senftlstraße); Senftlstraße 1-9, beidseitig; Drächlstraße 4-12, beidseitig (betrifft gesamten Bereich zwischen Reger- und Zita-Zehner-Platz); Aurbacherstraße 1-7, beidseitig (Verlegung einer Fernwärmeleitung in offener Bauweise) vom 02.03.2026 bis 18.12.2026

**UA - Beschlussempfehlung:** Kenntnisnahme, einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

- 3.3 Fußgängerzone Weißenburger Straße: Nachfragen zu Farbaktion, Fahrrad- und Behindertenstellplätze  
BV-Anfrage Nr. 20-26 / Q 00605

*Das MOR beantwortet eine Anfrage aus der Bürgerversammlung:*

*Fahrradabstellflächen:*

*Laut Auskunft des Baureferates wurden in den letzten drei Jahren im Stadtbezirk 05 Au-Haidhausen etwa 1.300 Fahrradstellplätze geschaffen, unter anderem durch die Umwandlung von rund 150 Kfz-Parkplätzen. Aktuelle Planungen für Fahrradstellplätze im Stadtbezirk 5, die Fahrradstellplätze inkludieren, laufen für die Lothringer Straße, Rosenheimer Straße, Lilienstraße und Zeppelinstraße, wobei Letztere bereits in der Realisierung ist. Viele dieser Planungen gehen auf direkte Anfragen des Bezirksausschusses zurück und werden in der Regel mit kurzer Vorlaufzeit umgesetzt.*

*Die Kosten für Fahrradstellplätze variieren, abhängig davon, ob die Fahrradständer aufgedübelt werden oder ob bauliche Maßnahmen erforderlich sind. Eine Überdachung hat ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Kosten. Ein nicht überdachter Fahrradstellplatz kostet, je nach Typ und ohne Straßenbauarbeiten, durchschnittlich etwa 300 Euro.*

Nachrichtlich sei hier festgehalten, dass die Landeshauptstadt München regelmäßig umfassende Verkehrsdaten erhebt, um insbesondere strategische Zielperspektiven mit der Bedarfslage der Gegenwart abzugleichen. 2023 hat die Landeshauptstadt München an der Haushaltsbefragung „Mobilität in Städten“ (SrV – System repräsentativer Verkehrsbefragungen | vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17926) teilgenommen. Das Ergebnis zeigt auf, wie sehr sich das Mobilitätsgeschehen in München gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 verändert hat. Erstmals wurden in dieser Befragung auch spezifische Verkehrsdaten für die 25 Münchner Stadtbezirke erhoben. So betrug der Anteil der in München zu Fuß zurückgelegten Wege 2023 ca. 33% und fiel damit 9 Prozentpunkte höher aus als noch in 2017. Der Anteil, der in München mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege belief sich 2023 auf ca. 21%, das sind 3% mehr als noch 2017. Der ÖPNV kam auf 22%. Der Anteil, der in München mit dem Kfz zurückgelegten Wege betrug 2023 ca. 24% und sank damit um 10 Prozentpunkte gegenüber 2017. Im Stadtbezirk 5 Au-Haidhausen wurden 2023 im Ergebnis der bezirklichen Auswertung 42% der Wege zu Fuß, 20% der Wege mit dem Fahrrad, 25% der Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln und 13% der Wege mit dem Kfz zurückgelegt. Der steigenden Fuß- und Fahrradmobilität bei zugleich sinkender Kfz-Mobilität der Bürger\*innen wird in einer bedarfsgerechten Planung u. a. durch die Schaffung von geeigneten Abstellmöglichkeiten Rechnung getragen. Indem Fahrräder an einem Fahrradständer abgestellt und angesperrt werden können, stehen sie weniger häufig und ggf. störend auf den Gehwegen. Die Belange des Fußverkehrs und des Radverkehrs werden dadurch gleichermaßen adressiert.

#### **Behindertenstellplätze:**

In Bezug auf Ihre Frage zu Behindertenstellplätzen beziehen wir uns ausschließlich auf die allgemeinen Sonderparkplätze für Menschen mit Schwerbehinderung in Au-Haidhausen. Aus Datenschutzgründen können keine Informationen zu personenbezogenen Sonderparkplätzen für Menschen mit Schwerbehinderung gegeben werden. In den letzten drei Jahren wurden fünf neue allgemeine Sonderparkplätze für Menschen mit Schwerbehinderung in Au-Haidhausen eingerichtet, basierend auf § 45 Abs. 1b Nr. 2 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO). Ladezone Sedanstraße Ecke Metzstraße: Die Ladezone an der Sedanstraße/Ecke Metzstraße geht zurück auf den Antrag „Gehwegparken und Gehwegnasenparken im Franzosenviertel“ des Bezirksausschusses 5 vom 21. September 2022. In diesem Antrag wurden unter anderem Lieferzonen gefordert, um das Parken auf Gehwegen und Gehwegnasen im Kreuzungsbereich zu verhindern. Im Rahmen der Prüfung des Antrags wurden die Lieferbedarfe im Umfeld der Metz- und Sedanstraße geprüft und die Lieferzone eingerichtet. Der Antrag des Bezirksausschusses ist unter folgendem Link im Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt München einzusehen: <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7365329>

**UA - Beschlussempfehlung:** Kenntnisnahme, einstimmig.

#### **Diskussion im BA:**

Herr Haeusgen: Die Antwort zur Farbaktion fehlt. Frau Wolf: Diese wurde vom Direktorium beantwortet.

**BA – Beschluss:**

Die Geschäftsstelle wird gebeten, diese dem BA noch zur Verfügung zu stellen. Wiedervorlage im März. Einstimmig so beschlossen.

- 3.4 Maßnahmen zur Verkehrssicherheit in der Schneckenburgerstraße (Antrag BA 5 zu einem Bürgeranliegen)  
Stellungnahme BA 13 Bogenhausen

Der BA 13 hat den Antrag mehrheitlich abgelehnt (d. h. möchte weder das Linksabbiegeverbot, noch die zusätzlichen Parkplätze).

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der BA5 hatte diese Lösung vorgeschlagen, weil durch das Linksabbiegen Verkehr in die Schneckenburger Straße gezogen wird (reine Anwohnerstraße, keine Durchgangsstraße). Abkürzungen durch das Wohnviertel lehnt der BA5 ab. Der UA wird nochmals auf dem kleinen Dienstweg mit dem BA13 Kontakt aufnehmen. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 3.5 Stand Postboxen  
Wiedervorlage aus der Sitzung vom 15.10.2025

Keine Neuigkeiten.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Nachdem sich die Kolumbusstraße wieder beruhigt hat, sollte die Planung der Paketbox "München Box" am Kolumbusplatz wieder aufgenommen werden. Der UA bittet die zuständigen städtischen Referate (v. a. MOR) um die Wiederaufnahme der Planungen. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 3.6 Beschwerde Unpünktlichkeit Buslinie 62  
Antwort MVG zu einem Bürgeranliegen

Antwort von Herrn [REDACTED]:

Aufgrund der in der UA-Sitzung vom 12.1.26 an uns herangetragenen Beschwerde zur Unpünktlichkeit der Buslinie 62 in der morgendlichen HVZ haben wir die Betriebsdaten ausgewertet. Zur Analyse wurde der morgendliche Betrieb an mehreren Schultagen im Zeitraum 18.9. bis 1.12.2025 (vor Fahrplanwechsel) sowie 17.12.2025 - 13.1.2026 (nach Fahrplanwechsel) ausgewertet.

Auf dieser Basis möchten wir wie folgt antworten:

Die Daten zeigen, dass die Linie 62 morgens zwischen 7 und 8 Uhr in der Regel ohne Verspätung ab der Haltestelle Ostbahnhof abfährt.

Einzelne leichte Verspätungen resultieren aus den Lichtzeitanlagen (LZA) im Bereich des Busbahnhofs (1. LZA direkt an der Abfahrtshaltestelle, 2. LZA Ausfahrt Busbahnhof auf Orleansstraße), eine besondere Verspätungshäufigkeit konnten wir nicht feststellen. Einzelereignisse, die zu Verspätungen führen, sind natürlich dennoch möglich.

Die in der UA-Sitzung vom 12.1.2026 sehr pauschal gemachten Aussagen zur Pünktlichkeit der Linie 62 können wir somit nicht bestätigen. Aussagen zu einzelnen Ausfällen, Überlastungen o.ä. können wir nur bei Vorliegen tagesscharfer Angaben gezielt überprüfen.

**UA - Beschlussempfehlung:** Kenntnisnahme, einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

#### 4. Anliegen von Bürger\*innen

##### 4.1 Parkraum besser managen

Ein Bürger verweist auf einen Artikel des Bayerischen Städtetags zum Parkraummanagement [REDACTED]

[REDACTED] und fordert folgendes:

Ich habe folgendes Anliegen: für meine Freunde, Familie, Nachbarn, mich und viele weiteren Menschen, mit denen ich Kontakt habe, ist es jedes mal schwer bei uns in der Lilienstraße eine Abstellmöglichkeit für unser Fahrrad oder Auto zu finden. Gerade wenn man das Fahrzeug oft braucht, zB beruflich, muss man immer wieder auf's Neue suchen. Einfacher ist es, wenn man das Fahrzeug selten braucht, zB ein Wohnmobil, das man einmal abstellt und dort eine Zeit lang stehen lassen kann. Wir finden das nicht fair und es kostet uns allen Platz, Zeit und Nerven. Wir würden uns wünschen, dass allgemein mehr Platz zur Verfügung steht und das Parken auch gerechter gemanagt wird.

Leider schränkt uns das aktuelle Parklizenzkonzept ein:

Es beruht auf [StVO 45 Abs. 1b Nr. 2a StVO](#) und die Gebühr für einen Bewohnerparkausweis liegt pauschal bei 30€ / Jahr. Kleine Autos sparen allen Platz, werden häufiger benutzt als große Fahrzeuge wie Sportwagen oder Wohnmobile und auch von den Menschen gebraucht, die sich nur kleine Fahrzeuge leisten können. Es ist jedoch nicht möglich, die Gebühren anzupassen, um eine sozial gerechte oder flächeneffiziente Nutzung zu fördern. Es ist auch nicht möglich die Gebühren anzupassen, um eine Verlagerung der Fahrzeuge auf freie private Stellplätze zu fördern. Das könnte den öffentlichen Raum deutlich entlasten (30 von 48 unserer Tiefgaragenstellplätze stehen leer) und auch Bewohner entlasten, die einen Stellplatz mieten müssen, aber aufgrund mangelnder Nachfrage nicht vermieten können. Die Einnahmen durch die Gebühren decken nicht die Kosten für die Errichtung, Instandhaltung und Kontrolle des Parkens. Die Stadt mit ihrem mittlerweile sehr kleinen Geldbeutel, also die Allgemeinheit, bleibt auf den Kosten sitzen.

Kurz: Es ist für uns als Stadt damit nicht möglich, das Parken sozial gerecht, flächengerecht oder umweltgerecht zu gestalten.

Das Parken in der Altstadt funktioniert nach StVO § 46, Abs. 1 und bietet der Stadt mehr Handlungsspielraum: Der Gebührenrahmen reicht von 10,20 € - 767 € pro Jahr. Die Stadt kann parallel unterschiedliche Gebühren festlegen. Diese können sich zB. nach der Fahrzeuggröße oder dem Verbrauch richten. Die Stadt kann auch mit diesem Konzept gezielt Bewohner privilegieren, es darf nur nicht der einzige Zweck des Parkkonzepts sein. Die Stadt kann spezielle Gebühren für Handwerker\*innen, Pflegedienste etc. festlegen. Die Stadt kann bestimmte Kraftfahrzeuge, zB ab einer bestimmten Länge von diesen Privilegien ausschließen. Die Stadt kann so ein Konzept grundsätzlich auch für andere Stadtteile aufsetzen.

Mehr Details sind in diesem Artikel ab Seite 587 anschaulich erklärt.

Daher beantragen wir, dass der Bezirksausschusses bei der Verwaltung ein Parkraumkonzept beauftragt, nach dem Parkausweise für kleine Kfz günstiger sind als für große und nur noch an Pkw (keine Wohnmobile) erteilt werden.

Ein Beispiel als Vorschlag:

pauschal 30€/Jahr für Fahrzeuge bis einschließlich 4,50m Länge  
für jeden weiteren cm 5€/Jahr

keine Parkausweise mehr für Fahrzeuge länger als 5,50m

Wo Tiefgaragen leer stehen, sollen keine Ausweise erteilt werden.

So werden Anwohner und Gewerbebetriebe, die auf ein Fahrzeug angewiesen sind, nicht mehr gegenüber Anwohnern, die ihr Kfz hauptsächlich für die Freizeit nutzen, benachteiligt. Es können deutlich mehr Lieferzonen und Fahrradabstellanlagen eingerichtet und Grünflächen angelegt werden, um den Bedürfnissen der Bevölkerung besser gerecht zu werden.

§46 Absatz 1 der Stvo beschreibt u. a. mögliche Ausnahmen von Park- und Halteverboten „in bestimmten Einzelfällen“. Es wird also beantragt, die Parklizenzierung auf eine andere rechtliche Grundlage zu stellen. Die Begründung ist, dass das schon in der Münchner Altstadt gemacht wird.

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Die Stadtverwaltung um Prüfung bitten: Ist es rechtlich möglich, die Regelung der Münchner Altstadt auch in Au-Haidhausen anzuwenden? Falls das möglich ist, erneute Befassung. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

4.2

Bewohnerparkzone am Vogelweideplatz

Eine Bürgerin schreibt:

██████ habe ich meine Wohnung am Vogelweideplatz bezogen. Vor dem Haus befindet sich ein großer Parkplatz, der kostenfrei nutzbar ist. Leider wird dies aber nun genutzt, um Camper oder andere Fahrzeuge zu überwintern. Auch findet man sich oft zugeparkt wieder, da Autos täglich unzulässig geparkt werden. Dadurch haben wir als Anwohner kaum Chance, einen Parkplatz zu finden und die Parkplatzsuche am Abend ist eine enorme Last. Es gibt auch keine weitere Möglichkeit zu parken, da wir generell keiner Parkzone zugeordnet sind.

Sehen Sie hier eine Möglichkeit, entweder den Parkplatz als Bewohnerparkfläche auszuschreiben oder uns einer anderen Parkzone zuzuordnen, damit auch wir die Möglichkeit haben, unsere Autos sicher abzustellen?

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Unterstützen und zur Prüfung an das Mobilitätsreferat. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

### 4.3 Antrag auf temporäre Verlegung des Radwegs in der Balanstraße 9 – 23

Das Balan möchte im kommenden Sommer den Radweg in der Balanstraße temporär aufheben:

Wir möchten hiermit einen Antrag auf die temporäre Verlegung des bestehenden Radwegs in der Balanstraße zwischen Hausnummer 9 und 23 auf die parallel verlaufende verkehrsberuhigte Tempo-30-Fahrbahn stellen – zunächst für den Zeitraum April bis Oktober.

Eine solche Regelung wurde im vergangenen Jahr bereits von August bis Mitte Oktober praktiziert. In diesem Zeitraum war es uns dadurch möglich, vor unserer Bar das Balan einen Schanigarten zu betreiben. Die Verlegung des Radwegs ergab sich damals aufgrund einer Baustelle auf Höhe der Balanstraße 19, welche den Radweg unbefahrbar machte. Die Erfahrungen aus dieser Zeit waren durchweg positiv. Unsere wichtigsten Gründe für den Antrag möchten wir Ihnen im Folgenden darlegen:

#### 1. Verkehrssicherheit:

Der bestehende Radweg ist in diesem Abschnitt deutlich zu schmal. Die empfohlene Mindestbreite beträgt nach den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) 1,60 m; angestrebt werden dort mittlerweile 2,00 m, insbesondere aufgrund der zunehmenden Anzahl von Lastenrädern. Beide Maße werden im Bereich der Balanstraße zwischen Hausnummer 9 und 23 deutlich unterschritten. Zusätzlich erreicht der Gehweg durch die Führung des Radwegs nicht die erforderliche Mindestbreite von 2,50 m.

Ein notwendiger Sicherheitsstreifen von 75 cm zwischen Radweg und dem vorhandenen Parkstreifen fehlt ebenfalls. Dadurch entstehen gefährliche Situationen, insbesondere durch plötzlich geöffnete Fahrzeugtüren, die kaum umfahren werden können. Insgesamt führt die derzeitige Aufteilung zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger.

Die Balanstraße ist im betroffenen Abschnitt als Tempo-30-Zone ausgewiesen und weist mit einer Fahrbahnbreite von ca. 5,50 m sowie einer geringen Kfz-Verkehrsmenge die typischen Merkmale einer Erschließungsstraße auf.

Für Straßen dieses Typs ist gemäß den einschlägigen verkehrlichen Richtlinienwerken die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn die Regellösung.

#### 2. Tatsächliche Nutzung:

Der Radweg ist nicht benutzungspflichtig und wird bereits heute nur von einem geringen Teil des Radverkehrs genutzt. Viele Radfahrer weichen bewusst auf die Fahrbahn aus, da der Radweg aufgrund seiner geringen Breite als unsicher wahrgenommen wird.

Überholvorgänge sind kaum möglich, das allgemeine Fahrgefühl ist angespannt und risikobehaftet. Besonders problematisch ist zudem die Nähe zum ruhenden Verkehr: Durch die Enge des Radwegs ist ein Ausweichen bei unachtsam geöffneten Beifahrertüren nahezu unmöglich, was das Unfallrisiko zusätzlich erhöht.

#### 3. Positive Wirkung des Schanigartens:

Der Schanigarten hat das Straßenbild sichtbar aufgewertet. Er wurde von der Nachbarschaft sehr gut angenommen, es kam zu Begegnungen und Austausch, und während des gesamten Zeitraums gab es keinerlei Beschwerden.

#### 4. Soziale Zugänglichkeit:

Wir sind sowohl innen als auch außen als Biergarten konzipiert. Gäste können Speisen mitbringen, was insbesondere Menschen mit geringerem Einkommen die Möglichkeit gibt, sich auf eine bewirtete Terrasse zu setzen und am öffentlichen Leben teilzunehmen.

#### 5. Erweiterte Nutzung für die Nachbarschaft:

In diesem Jahr möchten wir noch stärker kommunizieren, dass der Schanigarten außerhalb unserer Öffnungszeiten frei zugänglich ist. Anwohnerinnen und Anwohner ohne eigenen Balkon könnten den Bereich z.B. mittags sowie sonntags und montags ganztägig zum Essen, Verweilen und Zusammensein nutzen.

Durch die Genehmigung im vergangenen Jahr wurden bereits alle erforderlichen Voraussetzungen geschaffen. Nach unserem Kenntnisstand müsste lediglich ein aktualisiertes Konzept in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat erarbeitet werden. Uns wurde dort bereits signalisiert, dass eine einfache Markierung des Radwegs (z. B. durch Striche und Pfeile) ausreichend sein könnte. Eine temporäre Beschilderung wäre gegebenenfalls notwendig – die anfallenden Kosten würden wir selbstverständlich übernehmen.

Wir wären allen Beteiligten für eine erneute Prüfung in der nächsten Vollversammlung und für die Unterstützung unseres Anliegens sehr dankbar und stehen für Rückfragen oder einen Ortstermin jederzeit gerne zur Verfügung.

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Es ist unstrittig, dass dieser Radweg von völlig unzureichender Qualität ist und völlig überflüssig. Der fällige Rückbau wird seit Jahren unter Verweis auf unzureichende finanzielle Mittel abgelehnt.

Nunmehr liegt ein Vorschlag vor, im Sommer 2026 ein weiteres Provisorium zu installieren.

Da das letzte Jahr sehr gut funktioniert hat, unterstützt der Mobilitätsausschuss dieses Anliegen und bittet das Mobilitätsreferat um unbürokratische Umsetzung. Einstimmig.

#### **BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

#### 4.4 Markierung eines Radwegs an der Einmündung der Schloßstraße in die Einsteinstraße (Punkt 2 des Antrags)

Der ursprüngliche Antrag war von 2018, es sollte die Radfurt in der Querung über die Schloßstraße verdeutlicht werden. Der Bürger hat sich wieder gemeldet und seinen Antrag angemahnt.

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Durch die anstehende Baustelle der SWM/MVG ist das jetzt überholt. Jedoch soll diese Problematik bei der Planung der Neugestaltung berücksichtigt werden. Einstimmig.

#### **BA – Beschluss:** Siehe TOP A 4.6

4.5 S-Bahn Baustelle Rosenheimer Platz – fehlende Barrierefreiheit und unzumutbare Situation

**N** dazu: Barrierefreiheit am S-Bahnhof Rosenheimer Platz (Aufzug, Rolltreppen)

Derzeit läuft im Bayrischen Landtag eine „Anfrage zum Plenum“. Leider kann der Bezirksausschuss in dieser Angelegenheit überhaupt nichts unternehmen, weil die S-Bahn München dem Bezirksausschuss nicht rechenschaftspflichtig ist.

Der Link ist

<https://www.bayern.landtag.de/webangebot3/views/azp/azp.xhtml?sCalledURL=https%3A%2F%2Fwww.bayern.landtag.de%2Fparlament%2Fdokumente%2Fanfragen-zum-plenum%2F>

**UA - Beschlussempfehlung:**

Dem Bürger antworten, dass der Bezirksausschuss über das Vorgehen der S-Bahn München am Rosenheimer Platz ebenfalls sehr ungehalten ist. Da der Bezirksausschuss aber keine direkte Einflussmöglichkeit auf die S-Bahn München hat, versucht er es über den Bayrischen Landtag. Der UA unterstützt auch die vorgeschlagene wechselweise Schaltung der Rolltreppen, und bittet die Geschäftsstelle diese Idee an die S-Bahn München weiterzuleiten. Einstimmig.

**Nachtrag:** Mittlerweile liegt die Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vor:

Die DB InfraGO AG ist verantwortlich für die Eisenbahninfrastruktur, somit auch für die Aufzüge am Rosenheimer Platz.

Ziel der DB InfraGO AG war, die Erneuerung der Aufzüge bis Jahresende 2025 abzuschließen. Bei der Abnahme der Aufzüge Mitte Dezember 2025 wurden Mängel festgestellt. Die Mängelbeseitigung soll im ersten Quartal 2026 erfolgen, sodass im Anschluss eine erneute Abnahme durchgeführt werden kann. Gegenwärtig liegt uns keine genauere Prognose der DB InfraGO AG dazu vor, wann die Aufzüge wieder genutzt werden können. Wir haben die DB InfraGO aufgefordert, die Information vor Ort zu aktualisieren und die Reparaturen zügig abzuschließen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

4.6 Fehlende Kennzeichnung von Schräg-Parkplätzen zwischen Gravelottestraße Hausnummer 7 und 9 sowie Umsetzung Anwohnerparken

Ein Bürger fordert mehr Anwohnerparken in der Gravelottestraße, und die konsistente Markierung des Schrägparkens in der Gravelottestraße.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Grundsätzlich Zustimmung, aber noch einmal besichtigen ( ) und per Foto dokumentieren. Einstimmig.

Herr Martini bittet um Vertagung in den März, da die Fotos noch nicht vorliegen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung zur Vertagung.

#### 4.7 Gefahrenzone Rad-Übergang zur Zeppelinstraße vertagt in der Sitzung am 21.01.2026

Im Januar hatte der Mobilitätsausschuss beschlossen:

„In der Tat sind an der Ludwigsbrücke stadteinwärts viele Rotlichtverstöße von Radfahrenden zu beobachten. Die Ampel ist verbesserungsbedürftig: Es sollten separate Signale für links und für geradeaus Fahrende geben. Weiterhin muss die Haltelinie so korrigiert werden, dass (bei Geradeausfahrt) ein Anhalten vor dem kreuzenden Fußverkehr verdeutlicht wird, aber das Queren gemeinsam mit dem Fußverkehr möglich ist.

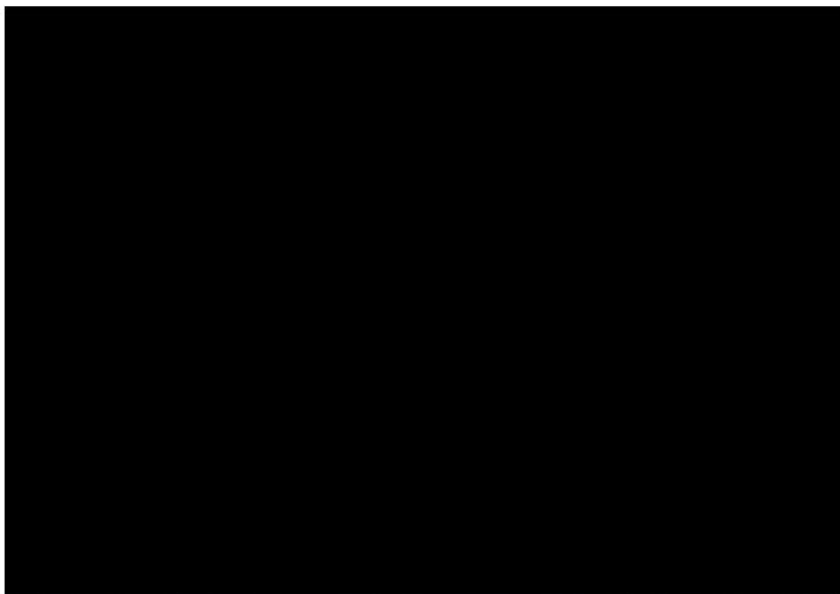
Dabei wurde aber übersehen, dass die Signalisierung des Radverkehrs auch die Radfahrenden berücksichtigen muss, die aus der Zeppelinstraße kommend links abbiegen wollen.

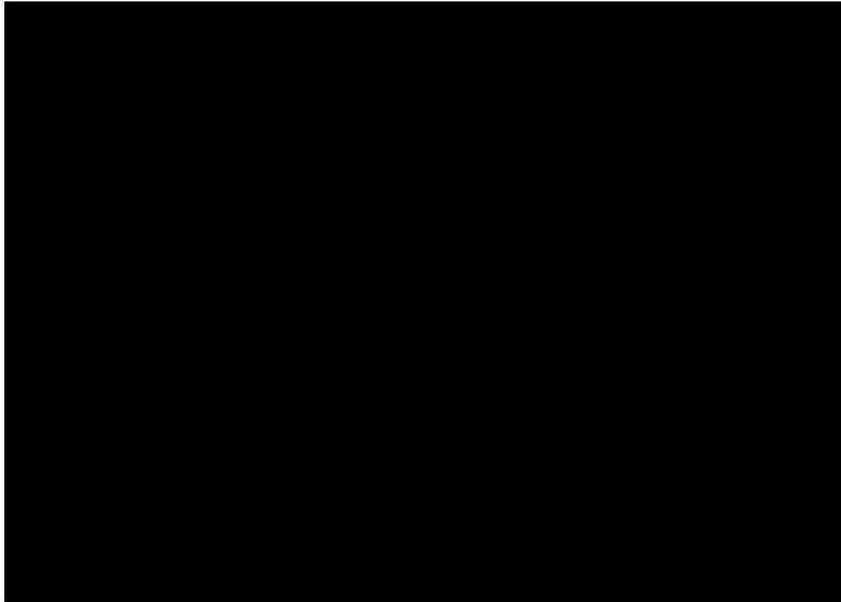
Vermutlich wird sich hier folgendes Verhalten einstellen: Radfahrende die vom Gasteig kommen, werden trotz Rot links abbiegen und eventuell aus der Zeppelinstraße kommenden Radverkehr kreuzen. Das ist so nicht erlaubt, aber es wird nunmehr von dem baulichen Zustand so nahegelegt.“

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der Konflikt „innerhalb des Radverkehrs“ (Linksabbiegen vom Gasteig in die Zeppelinstraße) sollte nicht auf dem Rücken des Fußverkehrs ausgetragen werden. Daher sollte in Zukunft verstärkt der Fußverkehr geschützt werden. Der UA spricht sich für die „Standardlösung nur Markierung“ des Radentscheids München aus, unter Ergänzung eines Zebrastrreifens über den Radweg. Durch den Zebrastrreifen wird geklärt, dass der Fußverkehr hier immer Vorrang vor dem Radverkehr genießt. Einstimmig.

#### **BA – Beschluss: Einstimmig Zustimmung**





#### **N 4.8** Nachfragen Gehwegparken Asamstraße

Die Situation ist noch nicht bereinigt, und wir hatten damals um einen Besuch von Herrn [REDACTED] gebeten. Siehe TOP 4.1. am 31.3.2025.

##### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der UA-Vorsitzende wird sich bei Herrn [REDACTED] erkundigen, was der aktuelle Stand ist. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

#### **N 4.9** Start Beweissicherungsverfahren 2. Stammstrecke

Aktuell werden die Anwohnenden über Einwurf-Postkarten um Informationen / Kontaktdaten gebeten, für Beweissicherung und Geomonitoring. Der Tunnelvortrieb solle 2027 beginnen.

##### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der UA bittet die Geschäftsstelle, die DB für den Sommer in den UA einzuladen. Einstimmig.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

#### **N 4.10** Zebrastreifen auffällig gestalten

Bitte um Wiedervorlage im März, mit Unterlagen aus NRW via [REDACTED].

Ortstermin Balan-/Orleansstraße wird noch bekanntgegeben.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

## **VII. Klima und Umwelt**

### **0. Vorstellung im Unterausschuss**

- 0.1 Vorstellung der aktualisierten Maßnahmen der Stadtwerke in der Franziskanerstraße/Hochstraße/Rablstraße bzw. Mariahilfplatz in 2026 sowie aktualisierter Ausblick auf 2027 ff.

Es geht um Maßnahmen in der Franziskanerstraße/Hochstraße/Rablstraße bzw. dem Mariahilfplatz, die ganzjährig (März bis November) zu deutlichen Einschränkungen führen werden. Die Maßnahmen wurden bereits vorgestellt. Inzwischen gibt es aber einen neuen Sachstand, der mit dem MOR abgestimmt ist.

Betroffen ist am Anfang vor allem der Mariahilfplatz. Die Mai-Dult kann aber wie gewohnt stattfinden. Bis zur Kirchweihdult soll aber alles dort fertig sein. Ab August bis November gibt es wegen Gleistausch Behinderungen auf der Regerstraße. Ab 23. November soll alles beendet sein.

Anlagen: Info-Flyer für die Bürger/Planunterlagen

#### **Diskussion im BA:**

Frau Reitz bittet um Mitteilung, was es mit den Gleisarbeiten an der Regerstraße auf sich hat.

Frau Hartmann hat die Pläne noch nicht bekommen und kann daher dazu nichts sagen. Das wurde von den SWM nur am Rande erwähnt, weil die MVG zuständig ist.

Frau Reitz schlägt vor, die MVG in den UA Mobilität einzuladen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung zum Vorschlag von Frau Reitz.

## **1. Entscheidungen**

./.

## **2. Anhörungen**

### **2.1 Baumfällung: Kuglerstr. 14**

Wegen Fäule im Stammfuß soll eine Eberesche mit 110 cm Stammumfang gefällt werden. Zu einer Ersatzpflanzung ist der Antragsteller bereit.

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der BA stimmt der Fällung zu, fordert aber eine angemessene Ersatzpflanzung eines klimaresilienten Laubbaumes der Wuchsklasse 2 oder 3. Einstimmig beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

### **2.2 Baumfällung: Regerstr. 27**

Die Deutsche Bahn bemängelt eine Robinie (155 cm Stammumfang) weil zu nah am Gleis. Eine Ersatzpflanzung ist aus diesem Grund auch nicht möglich. Dem Antrag liegt allerdings ein entsprechendes Schreiben der Bahn nicht bei. Er ist im Auftrag des Grundstückseigentümers von einem Baumpfleger gestellt.

Der Baum steht hinter dem Haus, oberhalb der Bahnböschung.

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Vertagung und Nachforderung der entsprechenden Unterlagen. Einstimmig beschlossen

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

### 2.3 Baumfällung: Humboldtstr. 17

Eine gemeine Fichte (180 cm) soll wegen eingeschränkter Vitalität (Benadelungsgrad in der Krone noch 60 Prozent) gefällt werden. Erwähnt wird auch der stark oberflächlich ausgebildete Wurzelteller, der die Nutzbarkeit des Grundstücks beeinträchtigt. Möglichkeit eines Pilzbefalls wird befürchtet. Antragsteller ist zu einer Ersatzpflanzung bereit.

Eine Tuja (Lebensbaum) mit 85 cm Stammumfang soll ebenfalls wegen eingeschränkter Vitalität gefällt werden. Benadelungsgrad wird hier mit 85 Prozent angegeben. Nutzbarkeit des Grundstücks soll auch hier beeinträchtigt sein. Antragsteller ist zu einer Ersatzpflanzung bereit.

Beigefügt ist die Mail eines Anwohners (siehe TOP 4.2), der bittet, dem Fällantrag für die Fichte auf keinen Fall zu entsprechen. Laut seinen Aussagen ist der Baum vital und zeigt eine stabile Entwicklung. Aufgrund seiner Größe und seines Alters (an die 100 Jahre) sei der Baum absolut erhaltenswert.

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der Bezirksausschuss lehnt die beantragte Fällung der Fichte im Innenhof der Humboldtstraße 17 ab.

Der Baum erfüllt aufgrund seiner Größe, seines Alters und seiner Lage im stark verdichteten Quartier eine wesentliche klimatische und ökologische Funktion (u. a. Kühlung, Luftreinigung, Lärminderung). Hinweise auf eine akute Verkehrs- oder Standsicherheitsgefährdung liegen nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht vor.

Der Unterausschuss hält es für geboten, vor einer Fällung vorrangig baumpflegerische und -sichernde Maßnahmen zu prüfen und den Grundsatz des Baumerhalts sowie die Ziele der Klimaanpassung und Biodiversität angemessen zu berücksichtigen.

Selbiges gilt für die Tuja.  
Einstimmig beschlossen.

**BA – Beschluss:** Siehe TOP A 4.5

### 3. **Unterrichtungen**

3.1 (U) Klimaresilientes München 2050 – Konkretisierung der Ziele der  
Klimaanpassung in München  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15584

Die Sitzungsvorlage „Klimaresilientes München 2050 – Konkretisierung der Ziele der Klimaanpassung“ legt verbindliche Zielwerte und Leitlinien für die Anpassung an Hitze, Starkregen und klimatische Belastungen fest, die künftig in allen städtischen Planungs- und Umsetzungsprozessen zu berücksichtigen sind.

Für den dicht bebauten Stadtbezirk Au/Haidhausen sind vor allem die folgenden Punkte relevant:

**- Hitzeschutz im Bestand:**

Bei Neu- und Umgestaltungen von Straßen und Plätzen wird eine Baumkronenüberschirmung von mindestens 30 Prozent als Zielwert festgelegt. Dies ist für stark versiegelte und hitzebelastete Bereiche im Stadtbezirk von besonderer Bedeutung.

**- Begrünung und Entsiegelung:**

Es gilt das Ziel, den Anteil abflusswirksamer Flächen nicht weiter zu erhöhen. Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünung sowie die Kombination von Photovoltaik und Gründächern sollen insbesondere im Bestand stärker vorangetrieben werden.

**- Quartiersbezogene Maßnahmen:**

Die integrierte Quartiersarbeit wird gestärkt, unter anderem durch die Prüfung von Pikoparks, klimaangepasste Umgestaltung von Straßenräumen und eine intensivere Bewerbung von Förderprogrammen zur Begrünung – relevante Instrumente für flächenknappe Innenstadtquartiere wie Au/Haidhausen.

**- Schutz des Baumbestands:**

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung der Baumschutzverordnung wird als wesentliches Instrument der Klimaanpassung hervorgehoben.

**- Luftaustausch und Frischluft:**

Die Sicherung klimatisch wirksamer Grün- und Freiflächen sowie von Luftaustauschbahnen soll planerisch stärker verankert werden, was bei Nachverdichtungs- und Bauvorhaben im Stadtbezirk zu berücksichtigen ist.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen begrüßt die in der Sitzungsvorlage „Klimaresilientes München 2050 – Konkretisierung der Ziele der Klimaanpassung“ festgelegten Leitziele und sieht in ihnen eine verbindliche Grundlage für aktuelle und künftige Umgestaltungsmaßnahmen im Stadtbezirk.

Der Bezirksausschuss regt gegenüber der Verwaltung insbesondere Folgendes an:

**Konsequente Anwendung im Bestand**

Die festgelegten Zielwerte (insbesondere der Richtwert von 30 Prozent Baumkronenüberschirmung bei Straßen- und Platzumbauten) sind im Stadtbezirk Au/Haidhausen konsequent anzuwenden und nicht auf Neubauprojekte zu beschränken.

**Priorisierung von Entsiegelung und Begrünung**

Maßnahmen zur Entsiegelung, Baumpflanzung sowie Dach- und

Fassadenbegrünung sollen im Stadtbezirk prioritär umgesetzt werden, da hier besonders hohe Hitzebelastungen und Starkregenrisiken bestehen.

Stärkung der Quartiersarbeit im Innenstadtbezirk

Die Verwaltung wird gebeten, Au/Haidhausen frühzeitig in integrierte Quartiersansätze einzubeziehen, insbesondere bei:

- der Prüfung von Pikoparks,
- der klimaangepassten Umgestaltung von Straßenräumen,
- der aktiven Bewerbung bestehender Förderprogramme für Begrünung.

#### **Schutz des vorhandenen Baumbestands**

Der bestehende Altbaumbestand im Stadtbezirk ist als zentrales Element der Klimaanpassung besonders zu schützen. Ersatzpflanzungen sollen möglichst standortnah und wirksam erfolgen.

#### **Transparenz bei Zielkonflikten**

Bei Planungen im Stadtbezirk, bei denen Zielkonflikte zwischen Klimaanpassung, Mobilität, Wohnungsbau oder Wirtschaftlichkeit bestehen, bittet der Bezirksausschuss um frühzeitige Information und nachvollziehbare Abwägung.  
Einstimmig beschlossen.

#### **BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 3.2 Ausnahmegenehmigung für eine Baustelleneinrichtung in der Grünanlage Kirchenstraße 82 vom 13.01.2026 bis 27.02.2026

**Vorhaben:** Ausnahmegenehmigung nach Grünanlagensatzung für Baustelleneinrichtung in der öffentlichen Grünanlage Kirchenstraße 82.

**Zweck:** Sanierungsarbeiten an einer Dachterrasse; Nutzung der Grünanlage ausschließlich für Baustelleneinrichtung.

**Zeitraum:** 13.01.2026 bis 27.02.2026 (46 Tage).

**Umfang der Nutzung:** Sperrung eines Fußwegs in der Grünanlage  
Aufstellung Material- und Schuttcontainer, Mobiltoilette  
Zufahrt und Nutzung durch Lkw und Autokran.

**Auswirkungen:** Temporäre Einschränkung der Grünanlage und Fußwege;  
Umleitung über Spielplatz.

**Auflagen:** Strenger Baum- und Grünflächenschutz, keine dauerhaften Eingriffe, vollständige Wiederherstellung.

#### **UA - Beschlussempfehlung:**

Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen nimmt die Ausnahmegenehmigung zur Baustelleneinrichtung in der Grünanlage Kirchenstraße 82 zur Kenntnis.

Aufgrund der hohen Bedeutung der Grünanlage für Aufenthaltsqualität, Klimaschutz und Naherholung im dicht bebauten Stadtteil bittet der Bezirksausschuss die Verwaltung jedoch um eine konsequente Kontrolle und Durchsetzung der festgelegten Auflagen, insbesondere zum Schutz der Bäume und Grünflächen, zur Minimierung der Einschränkungen für Fußgänger\*innen sowie zur vollständigen und zeitnahen Wiederherstellung der Grünanlage nach Abschluss der Maßnahme.

#### **BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

- 3.3 Finanzielle Unterstützung und Einrichtung von Taubenhäusern  
Schreiben BA 17 Obergiesing-Fasangarten an alle Bezirksausschüsse

Der Bezirksausschuss 17 Obergiesing–Fasangarten spricht sich einstimmig für die zügige Einrichtung von betreuten Taubenhäusern unter Verantwortung der Landeshauptstadt München aus. Er erklärt zudem seine Bereitschaft, die Finanzierung solcher Taubenhäuser im eigenen Stadtbezirk zu unterstützen.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen nimmt den Beschluss des BA 17 Obergiesing–Fasangarten zur Unterstützung betreuter Taubenhäuser zustimmend zur Kenntnis.

Vor dem Hintergrund der seit langem andauernden und bislang ergebnislosen Standortsuche im Bereich des Ostbahnhofs, sowie der Ablehnung des vom Bezirksausschuss vorgeschlagenen Standorts auf dem im Bau befindlichen Schulgebäude, fordert der Bezirksausschuss die Landeshauptstadt München nachdrücklich auf, den Stadtbezirk bei der Suche nach einem geeigneten Standort für ein betreutes Taubenhaus im Stadtbezirk aktiv zu unterstützen und zeitnah geeignete Standortvorschläge vorzulegen.

Einstimmig beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

3.4 Energieberatung: Angebot für Kampagnen in Stadtvierteln

Die Frage ist, ob der Bezirksausschuss Au/Haidhausen der Bitte der Verbraucherzentrale zustimmt, Plakate zur Energieberatung in den Schaukästen des BA aufzuhängen.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen stimmt dem Aushang von Informationsplakaten der Verbraucherzentrale Bayern zur Energieberatung in den Schaukästen des Bezirksausschusses zu.

Es handelt sich um ein kostenfreies, unabhängiges Angebot, das einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung im Stadtteil leistet.

Einstimmig beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung

3.5 Kanalsanierungsmaßnahme Rohrkanalsanierung im 5. Stadtbezirk

Die Münchner Stadtentwässerung plant von Juni 2026 bis Dezember 2027 eine grabungsfreie Rohrkanalsanierung (Schlauchlining) an bestehenden Kanälen bis DN 400 in Au/Haidhausen. Betroffen sind zahlreiche Straßen im Stadtteil, u. a. Rosenheimer Straße und Preysingplatz; pro Abschnitt ist maximal ein Arbeitstag vorgesehen. Aufgrabungen sind nicht erforderlich, Beeinträchtigungen bleiben kurzzeitig und lokal begrenzt.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen nimmt die geplante Kanalsanierungsmaßnahme zustimmend zur Kenntnis. Das grabungsfreie Schlauchliningverfahren wird aus Klima- und Lärmschutzgründen ausdrücklich begrüßt. Die Verwaltung wird gebeten, den BA frühzeitig über konkrete Bauzeiträume zu informieren und bei verkehrlich sensiblen Bereichen im Stadtteil eine enge Abstimmung sicherzustellen.

Einstimmig beschlossen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung**4. Anliegen von Bürger\*innen****4.1 Alternativer Sammelplatz für Christbäume im Franzosenviertel**

Ein Bürger aus dem Franzosenviertel kritisiert erneut die aus seiner Sicht unzureichende Erreichbarkeit des Christbaum-Sammelplatzes an der Grundschule an der Einsteinstraße/Ernst-Reuter-Straße. Er fordert seit mehreren Jahren einen zusätzlichen oder alternativen Sammelplatz im Viertel (z. B. Pariser Platz), um lange Wege ohne Auto zu vermeiden und illegale Ablagerungen zu reduzieren. Bisherige Prüfungen durch den Abfallwirtschaftsbetrieb München hätten laut Bürger zu keiner sichtbaren Verbesserung im Stadtteil geführt.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Vor dem Hintergrund der ablehnenden Haltung des Abfallwirtschaftsbetrieb München gegenüber weiteren Sammelstellen bittet der BA die Verwaltung, alternative Verbesserungen der bestehenden Regelung zu prüfen (z. B. bessere Information, eine temporäre Informationskampagne im Advent, temporäre Optimierungen oder logistische Anpassungen), um lange Wege und illegale Ablagerungen zu vermeiden. Das Anliegen wird an den AWM mit der Bitte um erneute Stellungnahme aus Sicht der Stadtteilverträglichkeit weitergeleitet.

Mit einer Gegenstimme angenommen.

**BA – Beschluss:** Einstimmig Zustimmung**4.2 Erhalt eines schutzwürdigen Baumes auf dem Anwesen Humboldtstraße 17**

Anwohner\*innen der Humboldtstraße ■ wenden sich gegen die geplante Fällung einer alten Fichte im ersten Innenhof. Der Baum sei über 20 m hoch, seit Jahrzehnten prägend und leiste einen wichtigen Beitrag zu Mikroklima, Luftqualität, Lärminderung und Wohnqualität im dicht bebauten Quartier. Eine Fällung würde diese Funktionen irreversibel zerstören; Ersatzpflanzungen könnten dies auf absehbare Zeit nicht ausgleichen.

Nach Angaben der Eingebenden liegen keine Anhaltspunkte für eine akute Verkehrs- oder Standsicherheitsgefährdung vor. Statt einer Fällung sollen zunächst baumpflegerische und sichernde Maßnahmen geprüft werden. Auch eine gärtnerische Aufwertung des Innenhofs sei unter Erhalt des Baumes möglich. Der Bezirksausschuss wird gebeten, einer Zustimmung zur Fällung nicht zu entsprechen und dem Grundsatz des Baumerhalts Rechnung zu tragen.

**UA - Beschlussempfehlung:**

Siehe TOP 2.3, einstimmig beschlossen.

**4.3 Wiederaufstellung der Wertstoffinsel gegenüber Bothestr. 5 (Punkt 1 des Antrags)**

**N** Nachtrag Antragsteller: Container wurden zwischenzeitlich aufgestellt

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

## 1. Berichte von wahrgenommenen Terminen

Frau Lankes hat [REDACTED] die lohnenswerte, vom BA bezuschusste Vorstellung „Faschingsdienstag 1945“ im HochX besucht. Die Wörthschule hat übrigens kurzfristig ihre Teilnahme abgesagt.

## 2. Nächste UA-Sitzungen

2.1 UA Soziales, 09.03.2026 um 19.30 Uhr, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40

UA Mobilität, 09.03.2026 um 19.30 Uhr, Diakonie, Elsässer Str. 30/Rgb.

UA Wirtschaft, 10.03.2026, 19.30 Uhr, Diakonie, Elsässer Str. 30/Rgb.

UA Klima und Umwelt, 11.03.2026 um 19:30 Uhr, Diakonie, Elsässer Str. 30/Rgb.

UA Kultur, 11.03.2026 um 19.30 Uhr, kim-kino, Einsteinstr. 42

UA Planung, 12.03.2026 um 19.30 Uhr, Diakonie, Elsässer Str. 30/Rgb

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

## 3. Nächste BA-Sitzung

3.1 Mittwoch, 18.03.2026, 19.00 Uhr, Katholische Stiftungshochschule, Preysingstr. 95

BA-Vorstand, Dienstag, 03.03.2026, 19.30 Uhr, Videokonferenz

**BA – Beschluss:** Einstimmig Kenntnisnahme

## 4. Sonstige Termine

## 5. Verschiedenes

Genehmigt:

Für das Protokoll:

Gez.

Gez.

Jörg Spengler  
Vorsitzender im BA 5  
- Au-Haidhausen -

[REDACTED]  
Direktorium HA II – BA-G Ost